

Calwer Wochenblatt

N 120.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschickungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 10. Oktober 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1,10
im Lande gebucht, Mt. 1, 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Mt. 1, 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortspolizeibehörden

werden, um die bestehenden Vorschriften zur Bekämpfung des Zigeunerwesens aufs Strengste handhaben zu können, höherer Anordnung zufolge, angewiesen, dem Oberamt bis auf Weiteres von dem Erscheinen jeder Zigeunerbande in der Gemeinde ohne Verzug — nötigenfalls, wenn sich Anstände ergeben, durch Extraboten — Anzeige zu erstatten und dabei über die wegen des Vorgehens gegen die Zigeuner für das Oberamt maßgebenden Verhältnisse zu berichten (Zahl, letzter Aufenthaltsort, Reisefrei, Nachweise über die Staatsangehörigkeit der einzelnen Mitglieder der Bande, sonstige Legitimationspapiere, Erwerbsverhältnisse, Besitz von Mitteln, insbesondere von barem Geld, Verhalten, insbesondere Begehung strafbarer Handlungen, Notwendigkeit der Abwendung von Landjägern, Anzeige über die etwa schon erfolgte Beiziehung des Landjägers einer benachbarten Landjägernebenstation, Verletzung gegen gewerbepolizeiliche Vorschriften, z. B. Rauschführen von Personen, welche nicht in dem Wägenergewerbebeschein eingetragen sind, oder von schulpflichtigen Kindern u. s. w.).

Im übrigen werden die Schultheißenämter auf die strengste Handhabung der vorhandenen Vorschriften gegen die Zigeuner (s. die Minist.-Erlasse vom 23. August 1879 (Amtsbl. S. 293) und vom 4. Januar 1887 (Amtsbl. S. 42) hingewiesen.

Calw, den 7. Oktober 1899.

R. Oberamt.
Stv. Amtm. Müng, A. B.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 8. Okt. Gestern abend fand im Badischen Hof das Herbstkränzchen des Turnvereins statt. Unter dem schneidigen Kommando des

Turnwarts Josenhans führten die Turnbölzlinge sehr interessante Stabpyramiden vor, die in exakter und krammer Weise zum Ausdruck brachten, daß die jungen Leute an den Übungabenden ihre Körperkraft zu allseitiger Ausbildung der Glieder trefflich bemühen. Nach dem Takt des Finnländischen Reitermarsches zeigten die älteren Turner mit Schwung und Eleganz Vorlageübungen ohne Stab und eine flott aufgebaute Pyramide und erteten damit den wohlverdienten beifälligen Dank der Zuschauer. Hierauf huldigten die Turner und die eingeladenen Gäste dem Tanzvergnügen, welches die Gesellschaft bei geselliger Unterhaltung lange zusammenhielt.

* Calw, 9. Okt. Der gestrige hohe Barometerstand ließ vermuten, daß die vergangene Nacht Frost bringen werde. Die Nacht war schön sternhell, die Temperatur abends kühl. Die Kälte stieg in der Nacht bis auf 3 Grad; heute früh waren die Gärten vollständig mit Reif bedeckt. Die Rüsengewächse, besonders auch die schönen Herbstblumen, wie auch die Rosen sind erfroren. Die Obsterte wird nun rasch beendet werden, da das Obst nun ohnehin massenhaft herabfallen wird. Es ist für die meisten Gewächse von Schaden, daß der Monat Oktober, der einen Umschlag in der Witterung gebracht, zu den schönen Tagen nicht auch warme Nächte im Gefolge hat.

Calw. Seit dem 1. Oktober ab werden für den Verkehr innerhalb Deutschlands ungestempelte Formulare zu Postanweisungskarten mit angehängter Postkarte zur Empfangsbestätigung ausgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 1 S für das Stück. Bei der Besendung von Postanweisungen mit angehängten Karten muß die letztere nach der Gebühr für Postkarten mit württ. Postwertzeichen richtig frankiert werden. Die angehängte Karte wird dem Adressaten der Postanweisung zur Ausfertigung der Empfangs-

bestätigung überlassen; die Karte kann auch zu sonstigen Mitteilungen benutzt werden. — Für telegraphische Postanweisungen und für Marine-Postanweisungen dürfen Formulare mit angehängter Karte nicht verwendet werden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Se. Königl. Majestät haben am 3. Okt. d. J. allergnädigst geruht, den Stadtschultheißen Hassner in Calw zum Mitglied des Disziplinarhofs für Körperschaftsbeamte zu ernennen.

Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, hat am 5. Oktober d. J. auf die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Weil der Stadt den Stationsmeister und Postexpeditor Bed in Unterreichenbach unter Enthebung von den Dienstverrichtungen eines Postexpeditors seinem Ansuchen entsprechend veretzt.

Gannstatt, 6. Okt. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 4 Wagen italienisches und niederländisches Kaffeebohnen zum Preise von 4 M 80 S bis 4 M 90 S pro Zentner. Der Verkauf geht hier nur langsam. Ein Teil der Kaffeebohnen hat den Betrieb noch gar nicht aufgenommen.

Kottweil, 6. Okt. (Strafkammer.) Anfangs Juli d. J. wies der 36 Jahre alte Holzhauer Johannes Psau in Ehlenbogen, ein Mann von jähzornigem Temperament, seinen 10jährigen Knaben wiederholt zur Reinigung seiner Füße an. Als das nicht geschah, wurde Psau so aufgebracht, daß er den Knaben mit der Faust auf den Kopf schlug, zweimal heftig zu Boden warf, ihn mit befestigtem Fuße auf den Rücken trat, ihn würgte und mit beiden Händen am Hals in die Höhe hob. Diese maßlos rohe Behandlung hatte zur Folge, daß sich bei dem bis dahin völlig gesunden Kind neben äußeren Verletzungen sich

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Fortsetzung.)

„Ist es möglich, die Leiche zu sehen?“ fragte Normann, eine schlanke und militärisch straffe Männergestalt von höchstens dreißig Jahren, auf deren breiten Schultern sich ein schön und vornehm gebildeter Kopf erhob; und auf die bejahende Antwort, welche ihm von einem der Ärzte zu teil wurde, verließ er mit diesem das Zimmer.

„Der Herr Rat beabsichtigen, Herrn Normann den Fall zu übertragen?“ wandte sich der Polizeinspektor in bescheidener Haltung an den höheren Beamten. „Darf ich auf eine freundliche Entschuldigung meiner Kühnheit hoffen, wenn ich der Befürchtung Ausdruck zu geben wage, daß Normann trotz seiner Tüchtigkeit doch vielleicht noch nicht die nötige Erfahrung und vor allem nicht eine genügende Kenntnis aller hauptstädtischen Verhältnisse besitzt, um die Recherchen in einem solchen Kapitalfall zu übernehmen?“

Der Rat lächelte ein wenig und legte dem andern freundlich die Hand auf die Schulter. „Nur an schwierigen Aufgaben kann man sich gewiegte Kriminalisten erziehen, lieber Freund! — Normann ist allerdings erst vor anderthalb Jahren aus dem Offizierkorps der Armee in den Polizeidienst übergetreten, aber er hat in dieser kurzen Zeit schon manchen ergrauten Kollegen zu beschämen gewußt. Was ihm an Erfahrung noch abgehen mag, ersetzt er mehr als zur Genüge durch eine seltene Unerschrockenheit und Geistesgegenwart, sowie durch

einen scharfen, durchdringenden Verstand und einen klaren, sicheren Blick für Menschen und Verhältnisse. Ich bin gewiß, daß er —“

Er konnte die begonnene Lobrede auf seinen Untergebenen nicht vollenden, denn eben trat dieser durch die gegenüberliegende Thür wieder in das Gemach. Wenn der Rat noch soeben seine Unerschrockenheit besonders rühmend hervorgehoben hatte, so mußte doch jeder, der dem Beamten jetzt ins Gesicht sah, auf die Vermutung kommen, daß ihm diese stolze Mannestugend nicht unter allen Umständen treu bleibe. Denn statt der frischen Farben und des ruhig ernsten Ausdruckes, die sein Antlitz vorhin bei seinem Eintritt gezeigt, lag jetzt eine tiefe Blässe darauf, und es war nicht schwer zu bemerken, wie gewaltig er gegen seine heftige seelische Erschütterung anzulämpfen hatte.

Der Polizeinspektor warf dem Rat einen bedeutsamen Blick zu, und wie eine leise Regung der Verwunderung spiegelte es sich auch auf dem Gesicht des alten Herrn.

„Sie haben die Tote gesehen?“ fragte er. „Glauben Sie irgend etwas wahrgenommen zu haben, das uns von Bedeutung werden könnte?“

Es schien, als habe der Befragte sich geflüstert aus dem hellsten Lichtkreise der von der Decke herabhängenden Gaslampe zurückgezogen, ehe er antwortete: „Nein, Herr Rat! — Aber ich bin in der Lage die Ermordeten zu rekonstruieren, denn ich kannte sie, da sie sich noch am Leben befand.“

„Ah, das ist ein seltsames Zusammentreffen, sagte der Rat in ehrlichem Erstaunen. „Wir haben es darnach also in der That mit einer Dame aus der guten Gesellschaft zu thun? — Und der Name?“

Normann atmete tief auf. Keiner sah, wie sich seine Fingernägel krampfhaft in die Haut der Handflächen gruben. „Ich kannte die Unglückliche unter ihrem Mädchennamen: Josefine Reimar,“ erwiderte er nach einem kurzen, etwas

über den ganzen Körper verbreitende schwere Lähmungserscheinungen, verursacht durch eine schwere Reizung des Gehirns und Rückenmarks, zeigten, so daß einige Zeit Lebensgefahr bestand. Glücklicherweise hoben sich diese Lähmungserscheinungen nach und nach, so daß nach dem Gutachten des den Patienten behandelnden Arztes in absehbarer Zeit vollständige Genesung zu hoffen ist. Als die Ehefrau des Pfaus diesem einige Tage nach der Affaire Vorhalt machte, rief er ihr zu, er steche ihr das Messer in den Rücken, wenn sie die Goshche nicht halte! Unter Ausschluß mildernder Umstände wurde Pfaus wegen Körperverletzung und Bedrohung zu 1 Jahr 6 Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Balingen, 5. Okt. Ein wohl seltenes Hindernis bei einem Todesfall resp. Beerdigung eines Kindes dürfte gestern hier vorgekommen sein. Als die zur Beerdigung festgesetzte Stunde geschlagen, die Leidtragenden versammelt waren, wartete man vergebens auf den Schreiner mit dem Sarg. Als derselbe trotz des schon einige Zeit dauernden Trauergekläutes immer nicht erschien und man nun nach seinem Fernbleiben sich schnellstens erkundigte, hatte derselbe (oder die Leichensagerin) die Anfertigung resp. Bestellung des Sarges vergessen, und nun mußte, da ein Sarg nicht zu beschaffen war, die Beerdigung auf heute verlegt werden. So etwas dürfte wohl selten in einer Oberamtsstadt vorgekommen sein.

Ulm, 6. Okt. Ein Schwindler der schlimmsten Art hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Angeklagt war der Tagelöhner Karl Braunwald von Göggingen, D.N. Mergentheim, der wegen 3 Verbrechen des Betrugs im Rückfall und falscher Namensangabe zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 7 Monaten und 3 Wochen Haft verurteilt wurde. Braunwald kam am 10. Juli ds. J. zu dem Baugewerksmeister Harimann auf dem Kleinlehof, Gemeinde Rechsberg, D.N. Gmünd, und ließ sich dort unter dem Namen „Fischer aus Großrüdingen“ als Knecht einstellen. Er schwindelte seinem neuen Dienstherrn vor, er sei in der Sammwirtschaft in Partendobach bedienstet gewesen, wo sein Koffer noch stünde. Um diesen abzuholen, spannte er am andern Morgen das Bernerwägle Harimanns ein und fuhr mit dem 1500 M. wertigen Gespann nach Hattenhofen, D.N. Göggingen. Dort verkaufte er als „Fuhrmann Schmid von Müllangen“ das eine Pferd nebst Geschirr für 275 M. an einen Pferdehändler und suchte dann unter Zurücklösung des Wagens und des andern Pferdes das Weite. Noch am gleichen Tage wurde er indes in Ebersbach verhaftet.

Wangen, 5. Okt. Heute wurde, wie der „Allg. Volksfr.“ berichtet, in der hiesigen Papierfabrik ein Arbeiter von einer Transmiffion erfaßt und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Pforzheim, 6. Okt. Die Typhusepidemie grassiert leider immer noch in der Stadt. Vom 19. bis 30. September kamen aus der Stadt 34, aus dem Landbezirk 8 Neuerkrankungen zur

Anzeige. Im städtischen Krankenhaus befinden sich, wie man dem Schw. B. berichtet, zurzeit noch 139 Typhuskranken.

Darmstadt, 8. Okt. Heute vormittag fand im engsten Kreise die kirchliche Einweihung der neuerbauten russischen Kapelle statt. Anwesend waren das Jarenpaar, das Großherzogspaar, die Großfürsten Andreas, Kyriell und Boris, Prinz Nikolaus von Rußland, und die Kronprinzessin von Rumänien.

Marienburg, 6. Okt. Das Kaiserpaar verließ heute vormittag 11 Uhr Sabinen und begab sich über Elbing nach Marienburg, wo die Ankunft 12 1/2 Uhr erfolgte. Die Majestäten begaben sich, von einer großen Volksmenge begrüßt, nach den Lauben, wo im Juni der große Brand stattfand und von dort nach dem Hochschloß. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise nach Potsdam, die Ankunft auf der Bildparkstation um 10 1/2 Uhr.

Berlin, 8. Okt. Die Königin Wilhelmine von Holland und ihre Mutter sind gestern abend vom Kaiser, dem Erbprinzenpaare zu Wied sowie der Fürstin-Mutter zu Wied am Bahnhofe empfangen worden. Nach der Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Stadtschloß, woselbst die Kaiserin die beiden Königinnen empfing. Abends fand im Schlosse Gala-Diner statt.

Berlin, 8. Okt. Eine folgenschwere Explosion hat gestern in der Anilin-Fabrik in Rummelsburg stattgefunden. 5 Arbeiter wurden durch eine heiße Masse, welche unter starkem Druck auf eine der Reduktions-Apparate ausströmte, stark verbrüht.

Berlin, 7. Okt. Das Anarchistenblatt „Armer Conrad“ hat mit dem heutigen Tage sein Erscheinen eingestellt. Das Blatt sollte namentlich der Rassen-Agitation unter der arbeitenden Bevölkerung dienen. Jetzt erscheinen nunmehr in Berlin noch die beiden Anarchistenblätter „Sozialist“ und „Neues Leben“.

Wien, 6. Okt. Wie der Moniteur Oriental erzählt, hat sich der Ober-Commandant von Creta, Prinz Georg von Griechenland mit der Prinzessin Victoria, der Tochter des Prinzen von Wales verlobt. Die öffentliche Bekanntmachung wird aber erst in einigen Tagen erfolgen.

Riga, 7. Okt. In den Ostsee-Provinzen wurden neuerdings 30 deutsche Volksschullehrer entlassen. Ein Ersatz ist noch nicht geschaffen, da die Behörden nur Russen anstellen wollen.

Paris, 6. Oktober. Wenn der heutige Tag an den Grenze Transvaals ruhig verläuft, so gilt eine Vermeidung der Feindseligkeiten noch nicht für ausgeschlossen. In den letzten 24 Stunden soll ein bedeutender Vermittlungsvorschlag gemacht worden sein.

Rom, 7. Okt. Der Papp bot nochmals telegraphisch der Königin von England die Vermittlung in der Transvaal-Frage an.

Haag, 8. Okt. Der Gesandte Transvaals, Dr. Beyds, constatirte eine leichte Besserung der Si-

tuation infolge der Bemühungen der Königin Victoria und Salisbury's, einen Ausgleich herbeizuführen.

Johannesburg, 7. Oktober. Tausende von Eingeborenen kommen in die Stadt. Die Behörden haben beschlossen, sie mittels Eskorten auf das Land zurückbringen zu lassen. Gestern abend betreten zwei Eingeborene den Laden eines jüdischen Kleiderhändlers und schnitten ihm den Hals durch. Auch im Gasthaus wurden zwei jüdische Ladenbesitzer ermordet. Die Eingeborenen, besonders die Kaffern plünderten alle Stellen, wo sie Schnaps vermuteten.

Vermischtes.

(Der Goethepreis der Frankfurter Zeitung) Bekanntlich hatte die Frankf. Ztg. zum 150. Geburtstag Goethes, 28. Aug. d. J., einen Preis von 300 M. für das beste Goethe-Gedicht ausgeschrieben. Der Preis wurde von der Redaktion des Blattes der von dem Maler Prof. Freye in Dresden eingesandten, mit dem Motto „Goethe-Epinoza“ gezeichneten Dichtung zugesprochen. Wie sich jetzt herausstellt, ist die Frankf. Ztg. damit einem bösen Schalk in die Reize gegangen. Der Verfasser des Festgedichtes, dem die Frankf. Ztg. bescheinigte, daß er das Festgedicht in „Goethes Geist“ erfunden, in seinem Sinn geföhrt und in seiner Kunst geformt habe, ist nämlich kein anderer, als der bekannte Bismarck-Schriftsteller und antisemitische Herold Max Beyer in Dresden! Derselbe Beyer, den, wie die Tgl. Rundsch. schreibt, die Frankf. Ztg. vor einigen Jahren als einen „Freiwillig-Verurtheilten“, als „den hervorragendsten literarischen Stiefelputzer der Neuzeit“ bezeichnet hatte, nach dessen Schrift „Rembrandt und Bismarck“ sich ihr Kritiker die Hände in einer „5-prozentigen Karbolsäure“ wusch, um die „Suderei“ dann mit einer „Feuerzange“ vorsichtig zum Papierkorb zu tragen und ihr dort „den kräftigsten Fußtritt“ zu verabreichen. Wie Beyer in einer im Verlag von Götz in Dresden erschienenen Broschüre mitteilt, wird er die von der Redaktion der Frankf. Z. ihm gestiftete Summe von 300 M. dazu benutzen, seinen antisemitischen Bilderbogen („Bismarcks Geist“, „Der Bauernfeind“, „Der Teufel in Deutschland“, „Auszug der Juden aus Deutschland“ etc.) die weiteste Verbreitung zuzusichern.

Handels- u. Gewerbekammer Calw.

Öffentliche Sitzung

Dienstag, 10. Oktober 1899, vorm. 9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Anträge für die Umwandlung der Handels- und Gewerbekammern in Handelskammern.
- 2) Subventionsvertrag mit der deutschen Ostafrikalinie, Erweiterung derselben.

Der Vorstand.

Kommerzienrat E. Joepprich.

befremdlichen Schweigen. „Aber ich weiß, daß sie ihn seit sechzehn Monaten nicht mehr sieht, da sie seitdem die Gattin eines Herrn Rudolf Sieveking geworden ist.“

Der Polizeikommissar warf einen Blick auf die Notizen, welche er sich vorher gemacht hatte. „Die Buchstaben R. S. in dem Trauringe und das Monogram J. S. auf den Wäschestücken fanden damit allerdings ihre einleuchtende Erklärung. Es trifft sich wirklich sehr glücklich, daß Sie diese Auskunft zu geben vermochten, denn der damit erzielte Zeitgewinn kann für die Untersuchung leicht von unbezahlbarem Werte sein.“

Daß Normann selbst dies Zusammentreffen viel weniger als ein Glück empfand, verriet sich noch immer in seinem Aussehen, wie tapfer und mannhaft er auch bestrebt war, eine feste und dienstlich straffe Haltung zu bewahren.

Der Rat war mit der Hand ein paarmal über die Stirn gefahren, wie er immer zu thun pflegte, wenn er irgend etwas aus den unerschöpflichen Vorrätkammern seines rauchenswerten Gedächtnisses heraufholen wollte, und nun meinte er: „Sieveking — Rudolf Sieveking? — Ist das nicht der als Pferdeliebhaber und Sportsmann bekannte Sohn des verstorbenen Spekulanten gleichen Namen? — Er wurde einmal mitverhaftet, als wir eine Spielhölle aus hoben, aber man ließ ihn gleich wieder laufen, weil kein Verdacht einer strafbaren Handlung gegen ihn vorlag. Seine Wohnung liegt in der Praterstraße, wenn ich mich nicht sehr irre.“

Es war all seinen Untergebenen bekannt, daß der Rat sich gerade dann sicherlich am allerwenigsten irrite, wenn er seiner Rede diese Floskel anhängte und so konnte denn auch Normann jetzt die Vermutungen seines Chefs über die Person Rudolf Sieveking's nur als durchaus zutreffend bestätigen.“

Mit einem zufriedenen Kopfnicken zog der alte Kriminalist seine Uhr aus der Tasche. „Elf Uhr zweiundzwanzig Minuten,“ sagt er, „etwas spät freilich, aber ich meine, in einem solchen Falle kann es auf die Stunde überhaupt nicht ankommen. Wie könnten den bedauernden Mann ja von seinem Polizeirevier aus benachrichtigen lassen; aber wer weiß, in wie ungeschickter Weise man sich dort des peinlichen Auftrags entledigen würden. Darum möchte ich Sie ersuchen, lieber Normann, die unangenehme Mission selbst auf sich zu nehmen. Ihnen brauche ich ja nicht erst zu sagen, daß eine solche Schreckenskunde auch dem stärksten und widerstandsfähigsten Manne mit einiger Vorsicht und Schonung beigebracht werden muß.“

Der Beamte zauderte mit der Antwort, seine Brust hob sich in rascheren Atemzügen und seine Augen flogen durch das Zimmer, als könne er dort irgendwo etwas finden, das ihn aus einer peinlichen Lage zu reiten vermöchte.

Nach Verlauf einer Minute aber sagte er: „Ich möchte ganz gehorsamst bitten, Herr Rat, mich mit diesem Auftrage nicht zu betrauen.“

Das wohlwollende Lächeln, das bis dahin trotz der ersten Situation auf dem Gesicht des alten Herrn gewesen war, machte plötzlich einem Ausdruck würdevollen Ernstes Platz. Er räusperte sich ein paarmal und fuhr mit den Fingerspitzen über sein glattrasiertes Kinn.

„Um! — Und aus welchen Gründen?“

„Meine — meine früheren Beziehungen zu Herrn Rudolf Sieveking waren von nicht ganz freundlicher Art, — und ich weiß nicht, ob ich darum die rechte Person sein würde —“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmer juristischer Personen.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma. Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	3. Oktober 1899.	Schraubenfabrik Thalmühle G. Kalb u. Cie, Holzbronn Dtl. Calw.	Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1899. Gesellschafter sind: 1) Heinrich Kalb, Kaufmann in Pforzheim, 2) Fritz Behner, Kaufmann in Pforzheim, 3) Ernst Philipp, Privatier in Karlsruhe.	S. B.: Ein. Amtsrichter Dinkelaker.

R. Amtsgericht Calw.
Gerichtstag
wird am Montag, den 16. d. M., vormittags 10-12 Uhr, auf dem
Rathaus in Neuweiler abgehalten.
Den 9. Oktober 1899.
Amtsgerichtschreiber Bauer.

Revier Liebenzell.
Submissionsverkauf von Nadelstammholz

aus Maile, unter. Lannbrunnen, ober. Reichen-
bacherhang, unter. Spannagelstrich, nord. Finkenberg,
mittler. Finkenberg, Steinachwald, sowie Scheidholz
aus den Hutten Mötlingen, Cafferhof, Biefelsberg
und Liebenzell.
Langholz: 1854 Stück mit Fm.: 131 I., 314
II., 392 III., 435 IV., 42 V. Kl.;
Sägholz: 158 Stück mit Fm.: 71 I., 51 II., 19 III. Klasse.
Die Offerte sind in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, verschlossen
und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen längstens bis
Dienstag, den 24. Oktober, vormittags 10 Uhr,
beim Revieramt einzureichen.
Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell statt.
Das Ausschussholz ist zu 100 % des Revierpreises angeschlagen.
Angerufen sind die Lose Nr. 15-19, 32-40.
Auszüge, Losverzeichnis und Offertformulare können vom Kameralamt
Sirsau bezogen werden.

Aizenberg
Oberamts Calw.
Liegenschafts-Verkauf.

In dem durch Beschluß des Rgl. Amtsgerichts Calw vom 13. Juni 1899 an-
geordneten Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des
Johannes Rothacker, Bauers in Aizenberg,
wird die hienach beschriebene Liegenschaft am
Freitag, den 13. Oktober 1899,
vormittags 9 Uhr,

- auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Ver-
steigerung gebracht:
Parz. Nr. 116, a-e:
1 ha 08 a 38 qm Acker, Wiese, Debe und Weg im Grändle,
angelaufen zu 2020 M., Anschlag 2,800 M.
Parz. Nr. 115:
2 ha 01 a 59 qm Acker und Debe, der lange Acker,
angelaufen zu 2,405 M., Anschlag 3,600 M.
Parz. Nr. 153:
60 a 01 qm Wiese und Debe in Madwiesen,
angelaufen zu 1,005 M., Anschlag 1,500 M.
Parz. Nr. 20/2:
39 a 96 qm Wässerungswiese und Debe in Fleckenwiesen. Mit
Wässerungsrecht,
angelaufen zu 1,005 M., Anschlag 1,200 M.
Parz. Nr. 22:
41 a 58 qm Wässerungswiese und Debe daselbst. Mit Wässe-
rungsrecht, angelaufen zu 1,005 M., Anschlag 1,000 M.
Parz. Nr. 168/3:
93 a 90 qm Nadelwald und unbest. Weg in Habererb, an der
Beerhalde, angelaufen zu 405 M., Anschlag 900 M.
Parz. Nr. 168/4:
3 ha 63 a 12 qm Nadelwald und unbest. Weg daselbst,
angelaufen zu 1,005 M., Anschlag 2000 M.
Parz. Nr. 169, a-g und k, und Geb. Nr. 33:
5 ha 37 a 34 qm Nadelwald, Wiese, Hopfenacker, unbest. Weg
und Heuschauer in Habererb,
angelaufen zu 3,050 M., Anschlag 5000 M.
Parz. Nr. 170, a-e und g:
4 ha 24 a 81 qm Nadelwald, Laubgebüsch, unbest. Weg und
Debe. Der Schafacker. Mit Holzabfuhr-
recht, angelaufen zu 3,505 M., Anschlag 5,000 M.

Parz. Nr. 170 f:
20 a 08 qm Acker, der Schafacker,
angelaufen zu 155 M., Anschlag 300 M.
Die Feldgüter befinden sich in gutem baulichen Zustande.
Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Lörcher hier. Mitglieder der
Verkaufskommission sind: Schultheiß Müller und Gemeinderat Rothfuß;
Stellvertreter ist Gemeinderat Schnürle hier.
Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Ver-
mögenszeugnisse vorzulegen, auch hat jeder Käufer sofort einen zahlungsfähigen
Bürgen zu stellen.
Den 21. September 1899.
Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Hilfsbeamter:
Verwaltungs-Aktuar Staudenmeyer.

Revier Langenbrand.
Stammholz-Verkauf

am Mittwoch,
den 18. Oktober,
vorm. 10 Uhr,
auf dem alten
Rathaus in
Langenbrand,
Scheidholz der
Distrikte V. Gröselberg, VI. Eulenloch,
VII. Heberried, VIII. Gairen und IX.
Rippberg:
698 Stück Langholz mit Fm. 17 I.,
42 II., 131 III., 198 IV., 8 V.
Klasse samt 23 Fm. Draufholz;
26 Stück Sägholz mit Fm. 18 I.
bis III. Klasse.

Privat-Anzeigen.

Der Ausflug zur Feier des Ab-
schieds der Frau Rechtsanwält Schöffler
findet nunmehr am heutigen Dienstag
(den 10. Oktober) statt. Sammlung
mittags 2 Uhr auf dem Brühl.

Fahrnis-Auktion.

Mittwoch, den 11. Oktober,
von 8 1/2 Uhr an,
kommen im Zahn'schen Hause in Sirsau
gegen Barzahlung zum Verkauf:
Bettladen mit Koff, Mat-
razen und sonstige Bett-
stücke, Tische, Nachttischen,
Waschtische, Cassiansopha
mit Sessel, Stühle, Kom-
moden, Kästen, Bücherstän-
der, Küchengeräth, Fässer
und sonstiger Hausrat.

Kräftige gutbewurzelte
**Johannisbeer-
pflanzen,**
rot und weiß, verkauft
J. Knecht.

Dienstmädchen
gesucht.
Ein ehrliches, williges Mädchen, nicht
unter 17 Jahren, sucht bis 1. Nov.
Carl Giller,
Brauerei „J. Schiff“.

Größere und kleinere
Bogelkästige

sind zu verkaufen Biergasse 151.
Calw.
**Wohnungs-
Veränderung.**
Seit 1. Oktober wohne ich hinter
dem Rathaus bei Hrn. Schreinermeister
Schäuble. Indem ich dies ergehenst
zur Kenntnis bringe, halte ich mich Herrs-
chaften und Diensthoten hienit bestens
empfohlen.
Frau Harsch Wwo.,
Stellenvermittlung.

Selbstgemachte
Eiernudeln,
sowie
alle Sorten Mehl
zum Mühlepreis empfiehlt
Paul Burkhardt,
Bäder.

1500 Mf.
werden gegen gute Pfandsicherheit auf-
zunehmen gesucht. Von wem, sagt die
Red. d. Bl.

Sorben wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen
der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
J. Karz's Wwe.,
(vorm. D. Zinermann), Bahnhofstr.
Original-Fläschchen werden mit Maggi
billig nachgefüllt.

Ein solider
Fahrknecht
zu 2 Pferden kann bei mir eintreten,
auch suche ich ein jüngeres Mädchen
zu Kindern.
Ad. Luf.

Küchenmädchen
(Spülmädchen),
ein fleißiges solides, wird per sofort
bei gutem Lohn gesucht.
Hotel Pfälzer Hof,
Pforzheim.

Dankfagung.

Bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter und Großmutter

Sophie Staelin geb. Staelin

sind uns von allen Seiten so unendlich viele Beweise wohlthuerender Teilnahme geworden, daß es uns drängt, den innigsten Dank hierfür auch auf diesem Wege auszusprechen. Wir danken für die vielen und schönen Blumen Spenden, wie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, dem Kirchengesangsverein für den erhebenden Gesang am Grab, sowie den Herren Ehrentägern für den erwiesenen letzten Liebesdienst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stammheim, 9. Oktober 1899.

Traueranzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treuer Gatte und Vater

Karl Wiedmann,

Kgl. Forstwart,

heute Montag früh 1 Uhr nach mehrwöchentlichem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Gattin

Sophie Wiedmann geb. Dingler
mit ihren Kindern.

Beerdigung Mittwoch mittag 1 1/2 Uhr.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.



Abschiedsfeier.

Freunde und Bekannte des von hier scheidenden Hrn. Bahnmeister **Kemppis** werden hiemit zu der am nächsten Dienstag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Bahnhofrestauration stattfindenden Abschiedsfeier höflichst eingeladen.

Mehrere Freunde.

Flaschenbier-Empfehlung.

Unterzeichneter hält nachstehende vorzüglichen Bier Sorten stets in Flaschen auf Lager und empfiehlt dieselben sowohl zum Bezug über die Straße als auch frei ins Haus geliefert.

Feinstes helles Ulmer Doppelbier, pr. Flasche 28 S.
Magstader Doppelbier, " " 25 "
einfaches, " " 22 "

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Fr. Kopf.

Liebenzell

Oberes Badhôtel.

Meine Wirtschaft ist bis auf Weiteres geschlossen.

Wilh. Decker.

Sirsau.

Neuer Rot- und Weißwein

aus guten Lagen ist eingetroffen und empfiehlt

J. Brenner, Küfer.

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,

nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Räuflich in praktischen Blechbösen à M. 1.20 und M. 2.30, offen pr. kg M. 1.—

in Calw bei: **Johs. Sinderer, Lederstraße,**
Kaesele Geldmaier, Haaggasse,
L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deißlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adoff in Calw.

Kirchweih-Sträuße und -Nesteln

empfiehlt in schöner Auswahl

Christ. Wiedmaier,
Blumengeschäft, Vorstadt.

Ordentliches jüngeres

Dienstmädchen

gesucht.

Auskunft bei der Red. ds. Bl.

Kochfräulein,

die die feine Küche erlernen wollen, werden angenommen.

Ernst Girstill, Hotel Pfälzer Hof, Pforzheim.

Sausbursche,

ein kräftiger junger gesucht.

Gebüder Gannhauser,
Bederhandlung,
Pforzheim, Bahnhofstr. 8.

Reinberg.

Am Kirchweihmontag findet bei Unterzeichnetem große

Hundebörse



statt und ladet Käufer und Verkäufer hiezu freundlichst ein

M. Lehmann
3. schönen Aussicht.

Ostelsheim.

Zwei zum erstenmal 10 Wochen trüchtige



Mutter-schweine

setzt dem Verkauf aus

Carl Haug
3. Rofe.

Lösungsbüchlein für 1900

sind zu haben bei

Anna Dürr,
vorm. H. Dierlamm.

Liebenzell.

Eine schöne

Wohnung

mit Stubenlammer und Speisekammer, Küche, Keller und Räumlichkeiten zu Holz hat sofort zu vermieten

Ludwig Beck.

Ein Schlafgänger

wird angenommen bei Obigen.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

sucht bis 1. November oder später

Frau Bezirksgeometer **Soery.**

Besten Mittwoch hat sich in Unterreichenbach mein schwarzer

Spizer verlaufen.

Ich ersuche um dessen Zustellung oder Mitteilung über Verbleib.

Friedr. Gaifer in Albulach.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meiner geehrten Rundtschaft diene zur Nachricht, daß ich mein seit mehreren Jahren am hiesigen Plage betriebenes

Flaschenbiergeschäft

an Frau Witwe **Beiser** übergeben habe, welche dasselbe unverändert weiterbetreiben wird. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte dasselbe auch auf Frau **Beiser** übertragen zu wollen.

Calw, 6. Oktober 1899.

hochachtungsvoll

Frau Emilie Sommer.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, mein Flaschenbier, welches ich unverändert aus der **Altkienbrauerei Wulle, Stuttgart**, beziehe, der geehrten Einwohnerschaft aufs beste zu empfehlen und liefere auf Wunsch jedes Quantum frei ins Haus. Preis pr. Flasche 20 S.

Indem ich reelle und pünktliche Bedienung zusichere, bitte ich um geneigte Abnahme und zeichne

hochachtungsvoll

Frau Margaretha Beiser Witwe
bei W. Sommer, Badgasse.

Calw. Fruchtpreise am 7. Oktober 1899.

Getreide- Gattungen	Vor- reife	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Per- zent- Ber- echnung	Im Rest gebl.	Höchst- Preis	Wahrer Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Begen den vor. Durch- schnitts- preis					
										mehr	weniger				
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Berste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Dinkel, alter	—	45	45	42	3	7	20	6	66	6	20	279	60	—	12
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	12	12	12	—	7	60	7	60	7	60	91	20	—	11
neuer	—	8	8	8	—	6	30	6	30	6	30	50	40	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	65	65	62	3	—	—	—	—	—	—	421	20	—	—

Schrammmeister **W. Schwämmle.**